

Haushalt und Finanzen 2011



Rede von Kämmerer und Kreisdirektor Joachim L. Gilbeau anlässlich der Einbringung des Entwurfes des Kreishaushaltes 2011 am 15. Dezember 2010 im Kreistag Coesfeld

(Redemanuskript, es gilt das gesprochene Wort !)

Sehr geehrter Herr Landrat, meine sehr verehrten Damen und Herren,

eines der Hauptziele des Kreises Coesfeld war und ist es, seinen Haushalt sparsam und wirtschaftlich zu führen.

Im **Landesvergleich** ist dies sehr gut messbar. Bei der Kreisumlage allgemein steht der Kreis Coesfeld an 3. Stelle. Das bedeutet, dass nur 2 Kreise in NRW einen niedrigeren Hebesatz ausweisen als der Kreis Coesfeld.

Die Eröffnungsbilanz beweist denn auch sehr deutlich, dass sich der Kreis Coesfeld nicht auf Kosten seiner kreisangehörigen Städte und Gemeinden bereichert und Vermögen angehäuft hat. So beträgt die Ausgleichsrücklage der Eröffnungsbilanz des Kreises Coesfeld rd. 2,1 Mio. €, während unsere Nachbarkreise auf 9 bzw. 18 Mio. € in der Eröffnungsbilanz zurückgreifen konnten.

Nun beschert uns die neue Landesregierung den „**Aktionsplan Kommunalfinanzen**“.

Mit dem 1. Schritt dieses Aktionsplans soll der Nachtragshaushalt 2010, der bis heute nicht einmal im Kabinett verabschiedet ist, eine Entlastung der Kommunen noch im laufenden Haushaltsjahr durch eine Nachzahlung bei den Schlüsselzuweisungen bringen.

Dem folgt der „**Stärkungspakt Stadtfinanzen**“. Dieser Stärkungspakt soll vom Haushaltsjahr 2011 an besonders finanzschwachen Kommunen bei der Bewältigung der Altschulden und der daraus resultierenden Konsolidierungsbemühungen unterstützen. Hierfür ist ein Volumen von jährlich **300 bis 400 Mio. €** vorgesehen. Der Koalitionsvertrag besagt hierzu, dass die jährlichen Kosten zwar überwiegend vom Land getragen werden. Ein kommunaler Anteil soll aber besonders von den finanzstärkeren Kommunen aufgebracht werden.

Meine Damen und Herren, was die Landesregierung hier inszeniert ist – gelinde gesagt – unglaublich. **Es kann nicht sein, dass wir nun die Zeche derer zahlen sollen, deren Haushalte – aus**

welchem Grund auch immer – in Not geraten sind. Ich erinnere hier nur an die gescheiterten Swap- und Cross Boarder Leasing Geschäfte einiger Kommunen im Land. Darauf kann ich nur **in Anlehnung an Ulrich Wickert** formulieren, „**Die Ehrlichen und Tüchtigen sind die Dummen**“.

Dies darf meines Erachtens so nicht geschehen: auch der Kreis Coesfeld ist mit Blick auf seine geringe Eigenkapitalausstattung zu entlasten!

Der Landrat hat zwar in seiner Rede bereits darauf hingewiesen, dass uns bis heute der Nachtrag zum Landeshaushalt 2010 noch nicht vorliegt.

Ergänzend möchte ich dazu kurz anmerken:

Nach aktuellen Informationen soll der Nachtrag endlich in der kommenden Woche im Kabinett verabschiedet werden. Wer geglaubt hat, dass dann auch der Landeshaushalt 2011 zeitnah eingebracht wird, sieht sich getäuscht. Die Einbringung des Landeshaushaltes 2011 ist erst für Februar 2011 geplant. Das bedeutet, dass auch die für unsere nun anstehenden Haushaltsberatungen so wichtige und zwingend notwendige Modellrechnung mit den Landesdaten für das Haushaltsjahr 2011 nicht zur Verfügung steht. Nach Auskunft der Bezirksregierung Münster wird die 1. Modellrechnung auch erst im Februar 2011 vorgelegt. Diese Vorgehensweise ist nicht mehr zu verstehen. Noch im August diesen Jahres war uns mitgeteilt worden, dass der Nachtragshaushalt 2010 des Landes NRW Ende September 2010 eingebracht wird. Damit hätten wir ca. im November mit einer ersten Modellrechnung für das Haushaltsjahr 2011 rechnen können. Dann wurde der Termin auf Anfang Dezember verschoben, dann auf den Januar 2011 – nun sind wir bei Februar 2011. Wie soll da eine verlässliche Planung bei den Kommunen erfolgen ? Bisher stehen uns nur die Orientierungsdaten des Landes zur Verfügung. Doch dabei handelt es sich nur um Landesdurchschnittswerte, die örtlich aufgrund des jeweiligen Steueraufkommens völlig anders aussehen können. **Die Umlagegrundlagen und auch die Schlüsselzuweisungen sind abhängig vom örtlichen Aufkommen zum Beispiel der Gewerbesteuer, der Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer. Das bedeutet, dass die tatsächlichen Umlagegrundlagen und Schlüsselzuweisungen für den Kreis Coesfeld aufgrund von örtlichen Besonderheiten durchaus vom Landesdurchschnitt abweichen können.**

Vor dem Hintergrund dieser Unwägbarkeiten war es äußerst schwierig, einen Haushaltsentwurf aufzustellen, der eine einigermaßen realistische Bewertung ermöglicht. Mir ist bewusst, dass die anstehenden Haushaltsberatungen für unseren Haushalt dadurch nicht gerade erleichtert werden. Doch eine noch spätere Einbringung wäre auch nach meiner Auffassung mit Blick auf die dann folgende lange Interimszeit nicht vertretbar gewesen. Es bleibt die Hoffnung, dass die Landesregierung ihr Versprechen dieses Mal wahr macht, und die 1. Modellrechnung zumindest vor der Verabschiedung unseres Haushalts am 02. März 2011 zur Verfügung stellt. **Die im Entwurf enthaltenen Ansätze für das Jahr 2011 sind geprägt von hohem Sparwillen und maßvollem Haushalten der Fachabteilungen, wofür ich den Kolleginnen und Kollegen dankbar bin.** Dennoch sind – neben den Pflichtaufgaben - einige Ansätze unverzichtbar.

Ich möchte hier nicht auf einzelne Ansätze eingehen und verweise dazu auf den Vorbericht des Haushaltsentwurfs, wo sie anschaulich zusammengefasst wurden und entsprechend nachgelesen werden können. Einige wenige Hinweise seien jedoch erlaubt.

Sie alle wissen, dass die sozialen Kosten explodieren. Dies gilt auch für Teilbereiche des heutigen Haushaltsentwurfs. Wie in allen Kommunen steigen auch bei uns die Sozialausgaben. Wenn es nicht grundsätzliche Veränderungen gibt, wie z.B. durch ein **Bundesteilhabegeld**, wird diese Entwicklung uns sicherlich auch in den nächsten Jahren noch zu schaffen machen. Daher sind die sparsamen Ansätze im sozialen Bereich mit entsprechenden Risiken verbunden. Dies bitte ich bei Ihren Haushalts-beratungen zu bedenken.

Eine langfristige Entlastung erfährt der Haushalt des Kreises Coesfeld durch die im kommenden Jahr fertig zu stellenden Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II. Das Jahr 2010 hat uns hier ein großes Stück voran gebracht und zu Standardverbesserungen bei unseren Berufskollegs geführt, die in den

nächsten Jahren insbesondere am O. v. N. Breuning Berufskolleg fortgeführt werden. Unsere Kollegs sind nach meiner persönlichen Wahrnehmung damit gut für die Bewältigung der zukünftigen Aufgaben gerüstet.

Barrierefreier Zugang zu den Kreisgebäuden, Verbesserung des Brandschutzes und energiesparende Maßnahmen sind nur einige Stichworte zu dem von Ihnen beschlossenen Maßnahmenpaket.

Die überwiegend mit Mitteln des Bundes finanzierten Baumaßnahmen entlasten unsere künftigen Haushalte. Dennoch ist es wichtig, auch künftig die Substanzwerterhaltung kritisch zu betrachten. Nach dem Richtwert der KGSt sind bei Gebäuden 1,2 % vom Gebäudewert anzusetzen, um eine dauernde Erhaltung sicherzustellen. Für 2011 sind für Maßnahmen der Bauunterhaltung rd. 950.000 € veranschlagt. Darin sind alle konsumtiven Bau- und Sanierungsmaßnahmen enthalten, die nicht über das Konjunkturpaket II abgerechnet werden können. Das entspricht einem tatsächlichen Wert von nur 0,8 %. Damit wird der KGSt-Richtsatz – wie auch in den Haushaltsjahren 2008 bis 2010 – deutlich nicht erreicht. Eine dauernde Unterschreitung würde dazu führen, dass erheblich mehr Mittel für Ersatz- und Wiederbeschaffung aufgewendet werden müssen. Aber für die Jahre 2010 und 2011 ist diese deutliche Unterschreitung meines Erachtens auch deshalb vertretbar, weil aufgrund der Priorität Ausführung des Konjunkturpaketes II alle verfügbaren personellen Ressourcen für die fristgerechte Umsetzung der Konjunkturpaketmittel gebunden sind. In künftigen Jahren ist daher verstärkt auf die Einhaltung der Quote zu achten.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf die erfreuliche Entwicklung des Schuldenstandes des Kreises Coesfeld hinweisen. Seit dem Jahr 2007 ist der Schuldenstand von rd. 36 Mio. € auf rd. 30 Mio. € zurückgegangen. Seit dem Haushaltsjahr 2008 wurden keine Investitionskredite mehr veranschlagt. Das ist nun auch für das Jahr 2011 und die Jahre der Finanzplanung 2012 bis 2014 so vorgesehen. Es ist schwer vorherzusagen, ob dies für die kommenden Jahre gehalten werden kann. Doch diese positive Entwicklung lässt uns hoffen.

Gestatten Sie mir noch einen kurzen Ausblick auf unsere Beteiligungen.

Klimaschutz und energetisch sinnvolles Handeln sind Meilensteine, die die derzeitigen Überlegungen und Arbeiten der Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld prägen. Neben der Solaranlage auf unserer Bodendeponie soll auch die energetische Nutzung der im Kreis anfallenden Bioabfälle optimiert werden. Durch die Vergärung der Bioabfälle und Gewinnung von Biogas wird auch der Kreis Coesfeld einen wesentlichen Beitrag zur Erzeugung regenerativer Energien leisten. Durch die geplante Einspeisung des Biogases in das Erdgasnetz will der Kreis auch an den so gewonnenen Energien partizipieren und seine eigenen Liegenschaften mit dem so erzeugten Biogas versorgen.

Zum ÖPNV möchte ich als Aufsichtsratsvorsitzender der RVM kurz Stellung nehmen:

Der ÖPNV hat den Kreis Coesfeld im letzten Jahr intensiv beschäftigt. Nicht nur die Direktvergabe an unser kommunales Unternehmen RVM hat im letzten Jahr viel Kraft gekostet, auch die ersten Leistungsvergaben auf der R81 und der R61 haben Personal und Finanzmittel gebunden und nehmen somit auch maßgeblichen Einfluss auf den Kreishaushalt 2011. Nur durch die interkommunale Zusammenarbeit mit den Münsterlandkreisen in der RNVG waren die Aufgaben mit einer geringen Personalressource zu leisten.

Ab dem 01.01.2011 wird den Münsterlandkreisen eine neue Aufgabe vom Land übertragen. Dem Kreis Coesfeld fließen ca. 1,2 Mio. € als Ausgleich für die rabattierte Beförderung von Schülern oder Auszubildenden zu, die beihilferechtskonform verteilt werden müssen. Eine Aufgabe, die bis dato von der Bezirksregierung erledigt wurde. Das Land stellt den Kreisen nach dem Konnexitätsprinzip die notwendigen Mittel zur Verfügung, um diese Aufgabe gemeinsam mit den anderen Münsterlandkreisen organisieren zu können.

Ebenfalls Einfluss auf den Kreishaushalt nehmen die aus dem europäischen Recht notwendigen Änderungen in der Finanzierung der Ortslinienverkehre der RVM. In der Vergangenheit wurden diese Ortslinienverkehre über Kostendeckungsverträge direkt von den kreisangehörigen Kommunen bei der RVM bestellt und auch abgerechnet. Durch die EU-VO 1370/2007 sind Personenverkehrsdienste in Deutschland zukünftig ausschließlich durch die Kreise und kreisfreien Städte als zuständige

Behörden zu bestellen und beihilferechtskonform zu finanzieren. Die Bestellung dieser Verkehre erfolgt im Rahmen der Direktvergabe an die RVM. Die Finanzierung erfolgt ebenfalls auf Grundlage der Direktvergabe durch den Kreis. Dennoch sollten weiterhin die Städte und Gemeinden über Qualität und Quantität ihrer Lokalverkehre entscheiden können. Auch die Finanzierung soll nach dem Verursacherprinzip erfolgen. Insofern stehen den Aufwendungen, die aus der Bestellung dieser Verkehre resultieren, hier die Zuschüsse der Kommunen zur Gegenfinanzierung gegenüber. Dennoch wird es notwendig sein, die Organisation dieser lokalen Verkehre im nächsten Jahr gemeinsam mit den Städten und Gemeinden zu organisieren.

Im Ergebnis bin ich mir sicher, dass es uns - in Zusammenarbeit mit den anderen Kreisen - gelingen wird, zu einer wirtschaftlicheren Gestaltung im ÖPNV zu kommen und die Direktvergabe an die RVM erfolgreich durchzusetzen. Dabei setze ich auch große Hoffnungen auf den neuen Geschäftsführer der RVM, Herrn André Pieperjohanns. Die erfolgten Umstrukturierungen im WVG-Konzern sollten unseren Weg erleichtern.

Gestatten Sie mir nun noch einen Abschlussgedanken:

Vor dem Hintergrund der schwierigen Finanzsituation einerseits und den langsam steigenden Steuereinnahmen andererseits wäre es zu begrüßen, wenn sich Bund und Land darauf verständigen könnten, die Schuldenlast der öffentlichen Haushalte nachhaltig abzusenken und erst nach einem Konsolidierungserfolg neue Programme aufzulegen.

Hier noch einen Hinweis :

Der Entwurf des Haushalts 2011 wird Ihnen im Anschluss an diese Sitzung ausgehändigt. Dem Entwurf wurde das heute den kreisangehörigen Städten und Gemeinden übersandte Eckdatenpapier zu Ihrer Kenntnis beigelegt.

Herr Landrat, meine sehr geehrten Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.